

II-4492 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2251 IJ

1986-07-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Khol, Pischl
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend zentralistische Personalpolitik im Bereich der
Wetterbeobachtung

Die Direktion der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
beabsichtigt, den infolge Pensionierung freiwerdenden Dienst-
posten der hauptamtlichen Beobachtungsstation in Landeck an
die Zentralanstalt nach Wien zu transferieren. Da das Forschungs-
organisationsgesetz für den Aufgabenbereich der Zentralanstalt
in Österreich u.a. die Aufrechterhaltung eines entsprechenden
Meß- und Beobachtungsnetzes vorsieht, wird dadurch eine deutliche
Qualitätsverschlechterung des Beobachtungsumfanges von Wetter-
meldungen, insbesondere der Augenbeobachtung, zu erwarten sein.
Dies wird von vielen Institutionen befürchtet.

Nach Auflassung der hauptamtlichen Stationen in Reutte, See-
feld und Lienz in den letzten Jahren droht nun außerdem der
hauptamtlichen Station in Feldkirch ein ähnliches Schicksal.

Insbesondere werden daraus negative Folgen für den Katastrophen-
schutz, vor allem im Bereich des Lawinenwarndienstes, erwartet.
Auch die Zivilluftfahrt im Bereich des Flughafens Innsbruck be-
nötigt dringend die von der Wetterdienststelle Innsbruck ge-
lieferten Daten. Die einschlägigen Universitätsinstitute (In-
stitut für Meteorologie und Geophysik) und andere haben die beab-
sichtigte Entwicklung ebenso beklagt, wie die Landwirtschaft
und die Österreichischen Bundesbahnen: sie alle benötigen die

- 2 -

ständige Information durch die genannte Dienststelle Landeck.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

- 1) Trifft die Meldung zu, daß beabsichtigt ist, die Dienststelle Landeck der Wetterbeobachtung insofern zu ändern, als der hauptamtliche Dienstposten nach Wien transferiert wird?
- 2) Welches sind die Gründe für diese Entscheidung?
- 3) Sind Sie bereit, von dieser zentralistischen Maßnahme Abstand zu nehmen?
- 4) Wer wird in Zukunft diese nur vor Ort zu erfüllenden Aufgaben im Interesse der Forschung und der Sicherheit in Österreich wahrnehmen?